

## AHV-IV-FAK-Anstalten

# Ein Ratgeber zum Thema: Hausfrau und Altersrente

**Anzeige** Der Sozialstaat in Liechtenstein ist gut ausgebaut. Viele aus dem Mittelstand haben das Gefühl, die Sozialversicherung unterstütze nur diejenigen, die das Existenzminimum nicht erreichen. Andere glauben, die Maximalrente der AHV gebe es nur für die Besserverdienenden. Den meisten ist nicht klar, wie gut auch mittelständische Familien in Liechtenstein bei der AHV im Alter abgesichert sind.

Dazu ein Beispiel: Daniel und Christine haben immer in Liechtenstein gelebt, sind seit 1984 verheiratet und haben zwei Kinder. Christine hatte bis zur Geburt des ersten Kindes eine Vollzeitstelle. Nach einer Familienphase von 20 Jahren, in der sie als Nichterwerbstätige nur die jährlichen Mindestbeiträge an die 1. Säule einbezahlt hat, arbeitet sie inzwischen in Teilzeit. Daniel verdient



Walter Kaufmann, Direktor Liechtensteinische AHV-IV-FAK. Bild: pd

72 000 Franken im Jahr, Christine jetzt 30 000 Franken, bis zur Rente mit 65 werden noch die üblichen Lohnsteigerungen dazu-

kommen. Christine erkundigt sich 2018 bei der AHV, wie hoch ihre Altersrenten werden. Für sich selbst erwartet sie nicht viel,

schliesslich war sie Jahrzehnte Hausfrau und Mutter. In anderen Ländern, so meint sie, gibt es staatliche Erziehungszeiten; da stünde sie sich als Familienfrau besser als in Liechtenstein. Die AHV macht eine vorläufige Berechnung, die viel besser aussieht, als Christine es gedacht hatte: Sie und ihr Mann werden jeder die Höchstreute erhalten. Das sind zusammen 60 320 Franken im Jahr, wenn beide ihre Renten jeweils mit 65 beziehen. Die AHV erklärt: Christine bekommt trotz der langen Erwerbspause die Höchstreute, weil sich die Erziehungsgutschriften für die beiden Kinder und ihre Teilzeitstelle positiv auswirken. Sogar wenn Christine nach der Geburt des ersten Kindes bis zum Rentenalter gar nicht mehr gearbeitet hätte, würde es fast auf die Höchstreute hinauslaufen: für beide Ehegatten

zusammen ungefähr 59 000 Franken pro Jahr. Christine und Daniel sind angenehm überrascht, dass auch die klassische mittelständische Familie in Liechtenstein – viel stärker als in anderen Ländern – von umfassend ausgebauten Sozialleistungen profitiert.

Für weitere Auskünfte kann sich jeder an die AHV-IV-FAK-Anstalten, Gerberweg 5, in Vaduz wenden, Tel. 238 16 16. Auf [www.ahv.li](http://www.ahv.li) stehen auch Merkblätter und weitere Informationen zur Verfügung. (pd)

